

BAUMGÄRTNER, Ingrid, Rezension zu: CATTANEO, Angelo, Fra Mauro's Mappa Mundi and Fifteenth-Century Venice (Terrarum Orbis 8), Turnhout 2011, in: Das Mittelalter. Perspektiven mediävistischer Forschung. Zeitschrift des Mediävistenverbandes 17 (2012) Heft 2, S. 152-153.

Angelo CATTANEO, *Fra Mauro's Mappa Mundi and Fifteenth-Century Venice (Terrarum Orbis 8)*. Turnhout, Brepols 2011. 470 S. 19 Abb.

Die Publikation mit 3 s/w- und 16 Farbabbildungen sucht über die Repräsentation und Systematisierung von Wissen in der großformatigen Weltkarte des Kamaldulensers Fra Mauro das venezianische Weltbild zu erfassen. Dieses um 1450/60 verfasste Meisterwerk wird in der Biblioteca Nazionale Marciana in Venedig aufbewahrt. Nach der mustergültigen Edition der in Venezianisch gehaltenen Kartenlegenden (P. Falchetta 2006; vgl. Rez. Das Mittelalter 12.1 [2007], 195 f.) einschließlich einer Übersetzung ins Englische, einer störungsfrei funktionierenden CD-ROM und einer profunden Analyse liegt damit die zweite Veröffentlichung zu diesem Kunstwerk innerhalb weniger Jahre in der von Patrick Gautier-Dalché herausgegebenen Reihe vor. Dabei gelingt es C., die bisherigen Forschungen in vielen Punkten zu bestätigen, Details zu modifizieren und einige Aussagen zu ergänzen. Neu sind etwa seine Bemühungen, die Anwendbarkeit des Begriffs Planisphäre auf die Weltkarte zu widerlegen, die Bedeutung der venezianischen Volkssprache für die zeitgenössische Wissenschaftsvermittlung herauszustellen sowie in intensiven Vergleichen von Quellentexten und Bibliothekslisten die Herkunft des Wissens minutiös zu verfolgen.

Der erste Teil der Studie thematisiert das venezianische Weltbild des 15. Jh. Die Analyse richtet sich erstens auf Leben und Werk des Laienbruders, zweitens auf die aristotelisch-naturphilosophischen Kosmosvorstellungen im Zusammenwirken von kartographischer Repräsentation und geographischen *descriptions*, drittens auf die Verbindung von Kosmologie, Theologie und Kunst in dem am Kartenrand dargestellten irdischen Paradies, das Leonardo Bellini zugeschrieben bleibt, viertens auf die Rezeption von Ptolemaios' Geographie auch in der Volkssprache und fünftens auf die Beziehungen zwischen Kartographie und Reiseberichten, speziell von Marco Polo und Poggio Braccolini bzw. Niccolò de' Conti. Sechstens werden die kulturelle Matrix und die narrative Struktur der Weltkarte zusammenfassend erörtert. Der zweite, kürzere Teil des Bandes beschäftigt sich mit den Marktbedingungen und mit der Fra Mauro-Rezeption in der Geschichte der Kartographie. Es geht zunächst um den Kartenhandel in Venedig, Florenz und Barcelona um 1460, wobei der Verkaufspreis von 28 Dukaten im Kontext der zeitgenössischen Karten- und Handschriftenproduktion gewichtet wird, dann um die Verbindung von Politik und Gelehrsamkeit im 18. und 19. Jh.

Ein Dokumentenanhang enthält die zugehörigen Belege: C. liefert zuerst Quellenpassagen zu Leben und Werk von Fra Mauro bis 1600, zweitens die kosmographischen Legenden aus den Ecken der Weltkarte einschließlich eines Lexikons zum entsprechenden Wortschatz des Laienbruders, drittens die Kartenlegenden zum irdischen Paradies, viertens eine Transkription der frühen volkssprachigen Übersetzung einiger Kapitel aus Ptolemaios' Geographie I, 22–24 (Venedig, BNM, Ms. It VI, 24), fünftens (irrtümlich ‚Chapter VI‘) eine alphabetische Liste der von Fra Mauro zitierten Autoren und Werke sowie aller in der ersten Person gehaltenen Legenden. Unklar bleibt, warum die Legenden, die Autoren- und Werklisten angesichts der exzellenten CD von 2006 überhaupt nochmals abgedruckt wurden. Anschließend finden sich sowohl Kostenkal-

kulationen zur Karten- und Handschriftenproduktion um 1460 als auch ausgewählte Dokumente zur Rezeption im 18. und 19. Jh.

Die interdisziplinäre Untersuchung betont – entgegen Falchetta – den komplexen Zusammenhang zwischen internen und externen Kartenlegenden und versucht, auch die Bilder bei der Suche nach Übereinstimmungen, etwa mit Marco Polos ‚Il Milione‘, zu berücksichtigen. Trotz solcher Verdienste im Einzelnen wirkt die vorliegende Studie, die auf einer 2005 am European University Institute verteidigten Dissertation basiert, im Kapitelaufbau nicht stringent, angesichts der gehäuften Zitate streckenweise sogar recht langatmig und repetitiv. Die volkssprachlichen Legendenzitate folgen der von T. Gasparrini Leporace besorgten Ausgabe von 1956, die englischen Übersetzungen hingegen der Edition von 2006. In die Kapitel I, 4–5 und II, 2 sind bereits publizierte Vorarbeiten integriert. Straffungen wären vielerorts möglich gewesen. Das umfangreiche Quellen- und Literaturverzeichnis übergeht fast alle deutschen Veröffentlichungen zum Thema (u. a. auch: *Das Mittelalter 3.2* [1998], *Fernreisen im Mittelalter*, hrsg. v. F. Reichert, 161–197). Der Band ist über ein Handschriften-, Namen- und Werkregister gut aufbereitet.

*Ingrid Baumgärtner, Kassel*